

# Nebelspalter Nr. 22, zweites Blatt, vom 29. Mai 1909

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **35 (1909)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# CHAMPAGNE STRUB

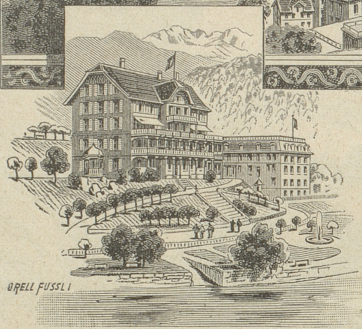
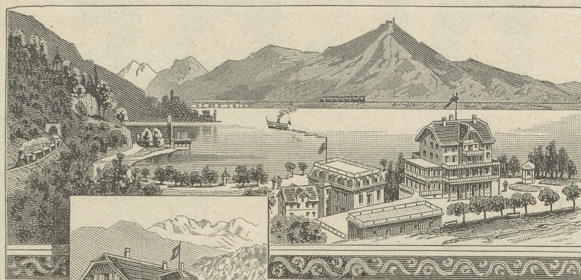


BLANKENHORN & CO.  
:BÂLE:

MADE  
PARIS

Für die Herstellung der Marke „Champagne Strub“ verwendet die Firma **Blankenhorn & Co.** in **Basel** seit Jahrzehnten **ausschliesslich Gewächse der Champagne**, die sich anerkanntermassen wegen ihrer **Feinheit, Frische** und **Eleganz** in hervorragender Weise als Rohprodukt für die Herstellung von Schaumwein eignen.

**Einkaufshaus in REIMS: 18 Rue Ruinart de Brimont.**



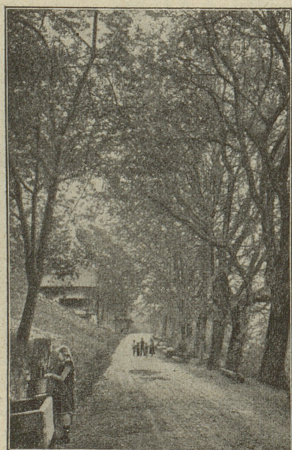
ORFEL FÜSSL

# Walchwila die Feine.

## Kurhaus Walchwil am Zugersee.

Mit der Sonne tat ich wandern  
 Am Zugersee von Ort zu Ort,  
 Sang ein Lied den blauen Wellen  
 Und die Wellen trugens fort.  
 Rosen blühten, rote Rosen  
 Schauten mich gar freundlich an,  
 Eine aber, die mich grüsste,  
 Eine hat's mir angetan.

Auf des Sees Silberwellen  
 Ein Schifflin leis vorüberzieht,  
 Und ein Flüstern, und ein Kosen  
 Wie ein Traum die Stunde flieht.  
 Scheu versteckt am Seegestade  
 Ganz mit Rosen überdeckt,  
 Hat Walchwila mich, die Schöne  
 Heut' mit Küssen aufgeweckt.



Kann nun nimmer weiter wandern  
 Der Zugersee ist schuld daran,  
 Und am Seegestad die Blume  
 Walchwil hat's mir angetan.

Hört ihr's nicht, ihr blauen Wellen,  
 Wie das Herz mir schlagen tut,  
 Walchwil heisst die Schöne, Feine  
 Und Walchwila ist mir gut.